

PPL / LAPL CBT Teile des Theorieunterrichts

Luftrecht

1 | Durchführender Fluglehrer

Vor- und Nachname: _____

Funktion innerhalb der DTO: Ausbildungsleiter
 Fluglehrer
 Theorielehrer

2 | Durchsicht der zu verwendenden CBT Materialien

Nach Durchsicht der zu verwendenden CBT Materialien (Web Based Trainings, E-Learning, Distanzlehrgänge und zur Verfügung gestellte Hilfsmittel, etc.) werden folgende Unterrichtsinhalte im Klassenzimmer und folgende Inhalte im Rahmen des CBT abgedeckt:

Name der zu verwendenden Materialien: _____

Revisionsstatus / Datum: _____

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
1	Organisationen und Gesetzgebung		
1.a	Das Abkommen über die internationale Zivilluftfahrt		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Bedeutung des AIZ auf die internationale Standardisierung beschreiben können.		
	einige unmittelbare Auswirkungen des AIZ auf ihn/sie beschreiben können.		
	in der Lage sein, die Wirkungsweise internationaler Gesetzgebung (nicht-bindend/zwingende Umsetzung durch nationale Gesetze/Verordnungen) zu beschreiben.		
1.b	Europäische Gesetzgebung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Struktur der europäischen Verordnungen beschreiben können, inklusive der übergeordneten Basic Regulation.		
	die unmittelbare Gültigkeit von EU-Verordnungen in allen EU-Mitgliedsstaaten angeben können.		
	die für Privatpiloten relevanten Teile (FCL, SERA, NCO, usw.) und ihre Bedeutung wiedergeben können.		
	Informationen über europäische Verordnungen, bzw. diese Verordnungen online abrufen können. (eur-lex oder easa.europa.eu)		
	Status und Anwendung von AMC/GM Material der EASA an Beispielen erklären können.		
1.c	Nationale Gesetzgebung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die wichtigsten nationalen Gesetze und Verordnungen zum Thema Luftfahrtrecht nennen können.		
	die Verdrängung durch EU-Recht beschreiben können.		
	Nationale Gesetze und Verordnungen abrufen können.		
	die Begriffe ZPH, ZPA, LTH, LTA, BTA, BTH,... beschreiben können, sowie diese auffinden können.		
1.d	Organisationen		
1.d.i	ICAO		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Name und Bedeutung der ICAO wiedergeben können.		
	die Bedeutung der durch die ICAO erlassenen Standards & Recommended Practices beschreiben können.		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
1.d.ii	EASA		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Name und Bedeutung der EASA wiedergeben können.		
	die Bedeutung der durch die EASA erlassenen oder initiierten Vorschriften (AMCs, EU-Verordnungen) angeben können.		
1.d.iii	Nationale Organisationen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Name und Bedeutung der für seine Lizenzierung zuständigen Behörde nennen können.		
	Befugnisse und Arbeitsweise dieser Behörden in groben Zügen nennen können.		
2	Luftverkehrsregeln		
2.a	Der Luftraum		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	das Prinzip der Freiheit des Luftraums erklären können.		
2.a.i	Generelles und Definitionen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die generelle Struktur des Luftraumes - insbesondere des Luftraumes des Ausbildungslandes - (TMA, CTA) beschreiben können.		
	Informationen über die aktuell gültige Luftraumstruktur abrufen können (ICAO VFR-Karte, Verordnung LVR 2014, AIP).		
	die Luftraumeinheiten „CTA“ und „TMA“ beschreiben können.		
2.a.ii	Luftraumklassen und Einflugerfordernisse		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Einflugerfordernisse für alle Luftraumklassen (A-G) wiedergeben können.		
	die Mindestsichtflugwetterbedingungen für alle Luftraumklassen (A-G) wiedergeben können.		
	den Unterschied zwischen kontrollierten und unkontrollierten Lufträumen erklären können.		
	kontrollierte und nicht kontrollierte Lufträume in der VFR-Karte auffinden können.		
	die Art und Weise der Luftraumkontrolle (sofern vorhanden) beschreiben können.		
	die bereitgestellten Flugverkehrsdienste aufzählen können.		
	die Luftraumklasse jedes beliebigen Punktes mit Hilfe der VFR-Karte bestimmen können.		
	die Art der Angabe von Luftraumklasse „G“ auf der VFR Bescheid beschreiben können.		
	die Beschränkungen (z.B. Geschwindigkeit, zulässige Flugregeln) in den einzelnen Luftraumklassen aufzählen können.		
	die Begriffe „Staffelung“ bzw. „Separierung“ definieren können.		
	bereitgestellte Flugverkehrsdienste sowie Mindestsichtflugwetterbedingungen und deren Rolle zur Vermeidung von Kollisionen kombinieren können.		
	Maßnahmen zur Vermeidung von Kollisionen (allgemein) aufzählen können.		
	die Besonderheiten und damit verbundenen Gefahren des Luftraum „E“ nennen (insbesondere Kollisionsvermeidung, Transponderpflicht, IFR und VFR Verkehr) können.		
2.a.iii	Luftraumbeschränkungsgebiete		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Auswirkungen von Beschränkungsgebieten, Sperrgebieten und Gefahrengebieten auf seinen Flugverlauf beschreiben können.		
	die Einflugbestimmungen (sofern zutreffend) aus zur Verfügung gestellten Materialien (AIP, VFR-Karte) feststellen können.		
	die betreffenden Gebiete anhand der VFR-Karte auffinden können.		
	laterale und vertikale Ausdehnung anhand der VFR-Karte feststellen können.		
	typische Gründe (bzw. Gefahren) für die Einrichtung solcher Gebiete aufzählen können.		
	die Aktivierung mancher solcher Gebiete per NOTAM beschreiben können bzw. ein solches NOTAM interpretieren können.		

Luftrecht

		Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
2.a.iv	Weitere Luftraumeinheiten			
A	CTR - Kontrollzonen			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	Name (Akronym) und Bedeutung von Kontrollzonen beschreiben können.			
	seine Pflichten vor/bei Einflug in eine CTR nennen können.			
	eine CTR inklusive lateraler/vertikaler Ausdehnung in der VFR Karte identifizieren können.			
	die Luftraumklasse einer CTR bestimmen können.			
B	FIR - Fluginformationsgebiet			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	Name (Akronym, 4-Letter Code) und Bedeutung eines Fluginformationsgebietes beschreiben können.			
	seine Rechte/Möglichkeiten bei Einflug in eine FIR Bescheid nennen können. (FIS)			
	die Bedeutung bzw. den Nutzen des FIS beschreiben können.			
	eine FIR inklusive lateraler/vertikaler Ausdehnung in der VFR-Karte identifizieren können.			
	die praktische Bedeutung (Zusammenhang) der FIR in Bezug auf NOTAM-Flugvorbereitung kombinieren können.			
C	TMZ - Zone mit Transponderpflicht			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	Name (Akronym) und Bedeutung einer Zone mit Transponderpflicht beschreiben können.			
	seine Pflichten vor/bei Einflug in eine TMZ Bescheid nennen können.			
	eine TMZ inklusive lateraler/vertikaler Ausdehnung in der VFR-Karte identifizieren können.			
	den richtigen Transpondercode für den Einflug in eine TMZ auf einem VFR Flug bestimmen können.			
D	RMZ - Zone mit Funkkommunikationspflicht			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	Name (Akronym) und Bedeutung einer Zone mit Funkkommunikationspflicht beschreiben können.			
	seine Pflichten vor/bei Einflug in eine RMZ nennen können.			
	eine RMZ inklusive lateraler/vertikaler Ausdehnung in der VFR-Karte identifizieren können.			
	die richtige Funkfrequenz in Bezug auf eine RMZ bestimmen können.			
E	TRA - Temporäre Luftraumreservierung			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	verschiedene Arten (zivil, militärisch) von Luftraumreservierungen nennen können.			
	TRAs, insbesondere jenes des jeweiligen Ausbildungslandes aus zur Verfügung gestelltem Kartenmaterial inklusive lateraler/vertikaler Ausdehnung feststellen können.			
	Informationen zum Aktivierungsstatus im Fluge (Funk) abfragen können.			
	Informationen zur Aktivierung, etc. im Zuge der Flugvorbereitung aus zur Verfügung gestelltem Material (AIC, AIP) feststellen können.			
	mögliche Gefahren in einer TRA nennen können. (z.B. Segelflugverkehr)			
	die Änderung der Luftraumklasse (zu Luftraum G) und damit verbundene Auswirkungen beschreiben können.			
F	Militärische Lufträume			
	<i>Der Schüler sollte...</i>			
	Arten militärisch genutzter Lufträume benennen können (MTMA, MCTR, MATZ,...).			
	militärische Lufträume in der VFR-Karte identifizieren können.			
	aus zur Verfügung gestellten Hilfsmitteln Informationen zu Aktivierung, Betriebszeiten etc. bestimmen können.			
	den Umgang militärischen Lufträumen außerhalb der militärischen Dienstzeiten beschreiben können.			

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
G	Sonstige Lufträume		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	das Vorhandensein von Naturschutzgebieten und damit verbundenen Beschränkungen Bescheid kennen.		
	bei gegebenen Informationen (z.B. Karte oder Auszug aus Gesetzestext/AIP) die Beschränkungen betreffend ein Naturschutzgebiet interpretieren können.		
	das Vorhandensein von militärischen Tieffluggebieten und die damit verbundenen Gefahren kennen sowie diese in der ICAO Karte auffinden können.		
2.b	Flugverkehrsdienste		
2.b.i	ATC - Flugverkehrskontrolldienst		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	alle Lufträume aufzählen können, in denen eine Verbindung zu ATC (VFR) verpflichtend ist.		
	seine Rechte und Pflichten in Bezug auf ATC-Kommunikation nennen können, insbesondere Verpflichtung zu „Read-backs“, Befolgen von Anweisungen, aber auch Verweigern von Anweisungen (Anfordern einer geänderten Flugverkehrskontrollfreigabe).		
	die Rolle und Aufgaben von ATC in Bezug auf Staffelung beschreiben können.		
2.b.ii	FIS - Fluginformationsdienst		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Verfügbarkeit (sowie mögliche Probleme, z.B. im Berggebiet) von FIS nennen können.		
	die richtigen Funkverfahren zur Kontaktaufnahme mit dem FIS nennen können.		
	die Funkfrequenz des FIS feststellen können.		
	den Unterschiede von Anweisungen bzw. Informationen des FIS von jenen des ATC erklären können (Verkehrsinformation vs. Ausweichempfehlung vs. Ausweichanweisung).		
	einige der von FIS bereitgestellten Services nennen können (z.B. Flugplanänderung, Einholen von Wettermeldungen, Verkehrsinformationen,...).		
2.b.iii	AFIS - Flugplatzinformationsdienst		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	den Flugplatzinformationsdienst inkl. Verfügbarkeit generell beschreiben können.		
	AFIS durchführende Personen/Stellen von jenen des ATC unterscheiden können.		
	„Freigaben“ vs. „Eigenes Ermessen“ unterscheiden können.		
	aus gegebenem Material bestimmen können, ob die Kontaktaufnahme zu einem bestimmten AFIS verpflichtend ist.		
	die grundlegenden Verhaltensweisen nennen können, nach denen der Flugbetreiber auf Flugplätzen ohne verfügbaren AFIS durchgeführt wird (insbesondere Positionsmeldungen, Hörbereitschaft).		
2.b.v	Weitere Luftverkehrsdienste		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	das Schild für „ARO“ (ATS Reporting Office, Meldestelle für Flugverkehrsdienste) kennen.		
	die Möglichkeit der Flugplanaufgabe beim „ARO“ in Anspruch nennen können.		
	die generellen Aufgaben des Luftfahrt-Informationendienst „AIM“ (Aeronautical Information Management) in Bezug auf Verbreitung von Luftfahrt-Informationen nennen können.		
2.c	Sichtflugregeln		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Begriffe bzw. Flüge nach IFR und VFR voneinander unterscheiden können.		
	erklären können, dass ein VFR-Flug bei unzureichenden Wetterbedingungen nicht automatisch zu einem IFR-Flug wird.		
	verfügbare Optionen im Falle von Einschluss durch Schlechtwetter aufzählen können.		
	die Bedeutung der Einhaltung von Mindest-Wolkenabständen im Hinblick auf Vermeidung von Kollisionen verknüpfen können.		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
2.c.i	Ausweichregeln		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	alle Ausweichregeln gemäß SERA.3210 nennen und konkrete Fallbeispiele lösen können.		
	Fallbeispiele mit Involvierung von Luftfahrzeugen anderer Kategorien (Segelflugzeuge, Paragleiter, Ballone, etc.) lösen können.		
	den Unterschied zwischen Überholen und Kreuzen feststellen können.		
2.c.ii	Mindestflughöhe		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Bestimmungen für die Mindestflughöhe gemäß SERA nennen können, für besiedelte/nicht besiedelte Gebiete.		
	zwischen dicht besiedelten/nicht dicht besiedelten Gebieten unterscheiden können.		
	Fälle der zulässigen Unterschreitung der Mindestflughöhe nennen können.		
	Fälle feststellen können, in welchen eine Genehmigung zur Unterschreitung der Mindestflughöhe erforderlich ist.		
2.c.iii	Sondersichtflüge		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Mindestwetterbedingungen für Sondersichtflüge nennen können.		
	die Möglichkeit der Durchführung von SVFR-Flügen ausschließlich innerhalb von Kontrollzonen erklären können, bzw. mit den Mindestsichtflugwetterbedingungen in Luftraum „G“ in Verbindung bringen können.		
	angeben können, dass SVFR-Flüge an eine gesonderte Freigabe gebunden sind		
2.c.iv	Weitere Sichtflugregeln		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass VFR-Flüge bis max. FL 195 durchgeführt werden können und darüber eine Genehmigung benötigt wird.		
	beschreiben können, was ein Luftraum mit verminderter Höhenstaffelung (RVSM) ist und warum dort keine Sichtflüge durchgeführt werden dürfen.		
	angeben können, dass Sichtflüge nicht im Transsonischen- oder Überschallbereich stattfinden dürfen.		
2.d	Allgemeine Pflichten des Piloten		
2.d.i	Flugvorbereitung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Verpflichtung zur Durchführung einer Flugplanung gemäß SERA.2010(b) sowie NCO.GEN.105 wiedergeben können.		
	die Elemente einer Flugplanung für Lokal- und Überlandflüge aufzählen können.		
	angeben können, dass er/sie als PIC ein Luftfahrzeug nur betreiben darf, wenn unter Berücksichtigung des AFM/POH sowie Teil-NCO alle Luftverkehrsregeln eingehalten werden können.		
2.d.ii	Beeinflussung durch psychoaktive Substanzen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	wiedergeben können, dass er/sie nicht unter dem Einfluss von psychoaktiven Substanzen flugsicherheitsrelevante Tätigkeiten ausführen darf.		
	psychoaktive Substanzen aufzählen können.		
	angeben können, dass ihm/ihr als Pilot der problematische Konsum solcher Substanzen generell untersagt ist.		
2.e	Höhenmessereinstellung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Gründe für die Verwendung von „Flight Levels“ und dem Standardluftdruck 1013 hPa erklären können, insbesondere in Bezug auf Staffelung bzw. Separierung von LFZ.		
	den Standard-Luftdruckwert 1013 hPa nennen können.		
	die Begriffe „Transition Level/Altitude/Layer“ erklären können.		
	erklären können, was unter „Halbkreisflugregeln“ verstanden wird und weshalb diese für die Kollisionsvermeidung von Bedeutung sind.		
	anhand von Beispielen die in Übereinstimmung mit den Halbkreisflugregeln zu wählende Flughöhe für bestimmte Steuerkurse bestimmen können.		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
2.f	Transpondereinstellverfahren		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	den Squawk zur allgemeinen Verwendung durch VFR Flüge nennen können.		
	die Codes 7500, 7600, 7700 nennen und Fälle ihrer Verwendung beschreiben können.		
	die Funktionalität „Squawk Ident“ beschreiben können und angeben können, dass diese nur Aufforderung geschaltet werden darf.		
	angeben können, welchen Squawk er/sie beim Einflug in gewisse Lufträume, wie z.B. Luftraum „E“ oder eine „TMZ“ zu schalten hat.		
3	Betriebsvorschriften		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass die gültigen Betriebsvorschriften in Teil-NCO festgelegt sind.		
	bestimmen können, ob die Bestimmungen des Teil-NCO für den konkreten Flug anwendbar sind.		
	angeben können, dass er/sie als PIC über die Verwendung von tragbaren elektronischen Geräten an Bord bestimmt.		
	angeben können, dass er/sie als PIC dafür verantwortlich ist, dass nicht versehentlich gefährliche Güter an Bord gebracht werden.		
	eine Auswahl an gefährlichen Gütern aufzählen und identifizieren können.		
	angeben können, dass Notverfahren oder außergewöhnliche Verfahren nicht simuliert werden dürfen, wenn sich Passagiere an Bord befinden.		
3.a	Flüge in großen Höhen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	wiedergeben können, ab welchen Grenzen Sauerstoff verpflichtend zu verwenden ist.		
	wiedergeben können, welche Regelung zwischen FL100 und FL130 besteht.		
3.b	Mitzuführende Dokumente		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	alle verpflichtend mitzuführenden Dokumente aufzählen und identifizieren können.		
	aufzählen können, welche Dokumente bei Lokalflügen am Flugplatz bleiben können.		
3.c	Passagier-Sicherheitsunterweisung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Gründe für die verpflichtende Durchführung einer Passagier-Sicherheitsunterweisung erklären und seine/ihre Verpflichtung hierzu nennen können.		
	die verpflichtenden Elemente einer Unterweisung der Fluggäste aufzählen können.		
3.d	PIC		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	den Begriff „PIC“ definieren können.		
	angeben können, wer in der allgemeinen Luftfahrt gemäß VO (EU) 923/2012 Art 2 (100) den verantwortlichen Piloten eines Luftfahrzeuges bestimmt.		
	die Pflichten und Befugnisse des PIC gemäß NCO.GEN.105 aufzählen können.		
	unterscheiden können, wann ein Flug „gewerblich“ oder „nicht gewerblich“ ist.		
4	Landung und Flugplätze		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass in einigen Staaten ausschließlich auf Flughäfen/Flugplätzen gestartet und gelandet werden darf und welche konkreten Regelungen für das Ausbildungsland gelten.		
	die diesbezüglichen Regelungen aus einem vorgegebenen Teil der AIP bestimmen können.		
	die Begriffe „Notlandung“ und „Sicherheitslandung“ definieren können.		
	Fälle angeben können, in welchen eine Genehmigung zur Außenlandung notwendig ist und wo diese beantragt werden kann.		
	angeben können, welche Genehmigungen vor dem Wiederstart nach einer Notlandung einzuholen sind.		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
4.a	Flugplatzbenützungsbedingungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass es Flugplatzbenützungsbedingungen für jeden öffentlichen Österreichischen Flugplatz gibt.		
	seine/ihre Möglichkeiten zur Beschaffung dieser FBB nennen können.		
	angeben können, dass er/sie diese Bedingungen mit der Landung automatisch akzeptiert.		
	Informationsmöglichkeiten (z.B. über die AIP) über Flugplätze nennen können.		
4.b	Markierungen auf Flugplätzen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Bodenmarkierungen auf Flugplätzen identifizieren können, insbesondere an den Farben (gelb/weiß) unterscheiden können.		
	Markierungen für Haltepunkte und IFR Haltepunkte interpretieren können		
	die Bedeutung von „Stop-Bars“ erklären können.		
	angeben können, dass auch mit einer aufrechten Freigabe keine leuchtende „Stop-Bar“ überrollt werden darf.		
	(Taxi-)Schilder anhand von Beispielen interpretieren können.		
4.c	Markierung von Hindernissen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	markierte/nicht-markierte Hindernisse in VFR-Karten identifizieren können.		
	NOTAMS mit Informationen über Hindernisse interpretieren können.		
5	Internationale Flüge		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	seine Rechte zur Durchführung von internationalen Flügen mit dem AIZ in Verbindung bringen können.		
	die Begriffe „planmäßig“ und „nicht-planmäßig“ definieren können.		
	seine Rechte zur „nichtplanmäßigen“ Landung mit dem AIZ in Verbindung bringen können.		
5.a	Zollbestimmungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	beschreiben können, wie eine Zollabfertigung auf Flugplätzen angefordert/angemeldet werden kann.		
	mit Hilfe der AIP bestimmen können, aus welchen europäischen Staaten eine Zollabfertigung nötig ist.		
	angeben können, welche generellen Bestimmungen in Bezug auf EU/nicht-EU Länder gelten.		
5.b	Grenzübertritt		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	beschreiben können, wie eine Grenzkontrolle auf Flugplätzen angefordert/angemeldet werden kann.		
	aus der AIP bestimmen können, aus welchen europäischen Staaten eine Grenzkontrolle nötig ist.		
	angeben können, welche Bestimmungen in Bezug auf Schengen/Nicht-Schengen Länder gelten.		
	seine/ihre Verantwortung zur korrekten Durchführung/Anforderung einer Grenzkontrolle nennen können.		
5.c	Flüge mit im Ausland gemieteten Luftfahrzeugen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	wiedergeben können, dass er/sie mit einem Europäischen PPL(A) und einem Europäischen Luftfahrzeug in allen ICAO Vertragsstaaten fliegen darf.		
	erklären können, warum obiger Punkt nicht für LAPL(A) Lizenzen gilt.		
	angeben können, dass er/sie zum Fliegen mit Flugzeugen aus EASA-Mitgliedsstaaten keine gesonderte Anerkennung benötigt.		
	angeben können, dass er/sie zum Fliegen mit Flugzeugen aus nicht-EASA-Mitgliedsstaaten möglicherweise eine Anerkennung der Pilotenlizenz benötigt		
6	Sicherheitsbestimmungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
	sein Recht auf Zutritt zu Flugplätzen/Flughäfen sowie herrschende Ausweispflichten nennen können.		
	seiner Verantwortung für mitgebrachte Passagiere am Flugplatzareal beschreiben können.		
7	Luftfahrzeuge		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	seine Verpflichtung zur Durchführung einer Vorflugkontrolle angeben können.		
	seine Verpflichtung zur Kontrolle ob die nötige Ausrüstung an Bord ist angeben können.		
	komplexe von nicht-komplexen Luftfahrzeugen unterscheiden können.		
	die Begriffe „ELA1“ und „ELA2“ für Flugzeuge definieren können.		
	rechtliche Unterschiede zwischen Luftfahrzeugen, welche EASA-Regeln unterliegen und welche nationalen Regeln unterliegen in Grundzügen nennen können (z.B. Anwendbarkeit nationaler Vorschriften).		
	die gängigsten Arten, nämlich Ultraleichtflugzeuge, Eigenbau- und Experimentalflugzeuge als Luftfahrzeuge bestimmen können, welche nationalen Regeln unterliegen.		
7.a	Mindestausrüstung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die verpflichtende Mindestausrüstung gemäß Part-NCO für Tag-VFR Flüge aufzählen können.		
	seine Verpflichtung zur Feststellung der Betriebstauglichkeit dieser Ausrüstung angeben können.		
	mit Hilfe des AFM/POH/Teil-NCO bestimmen können, für welche Betriebsarten ein Luftfahrzeug zugelassen ist (VFR/Nacht-VFR/IFR/Schleppflug/Kunstflug/...).		
7.b	Register und Eintragung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	feststellen können, in welchem Staat ein Luftfahrzeug registriert ist.		
	einen Eintragungsschein als solchen identifizieren können und die Funktion des Eintragungsscheines erklären können.		
	angeben können, dass am Luftfahrzeug sichtbar Kennzeichen und Flagge des Registerstaates angebracht sein müssen.		
7.c	Lufttüchtigkeit		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	ein Lufttüchtigkeitszeugnis als solches identifizieren und die Funktion des Lufttüchtigkeitszeugnisses erklären können.		
	angeben können, dass es auch eingeschränkte LTZ sowie Flugbewilligungen (Permits) gibt und die wesentlichsten Einschränkungen (oder wo diese zu finden sind) aufzählen können.		
	ein ARC als solches erkennen und dessen Bedeutung erklären können.		
	die Gültigkeit eines ARC bestimmen können.		
	anhand ARC und Bordbuch (Freigabebescheinigung/nächste Wartung) bestimmen können, ob ein Luftfahrzeug für den geplanten Flug einsatztauglich ist.		
7.d	Luftfahrzeugfunkstelle		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass für jede Funkstelle eine Genehmigung vorhanden sein muss und diese Genehmigung mitgeführt werden muss.		
7.e	Bordbuch		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass für jedes LFZ ein Bordbuch geführt werden muss.		
	angeben können, dass Mängel und deren Behebung in das Bordbuch eingetragen werden müssen bzw. aus diesem heraus festgestellt werden können.		
	angeben können, dass ein LFZ nur nach Behebung aller relevanten Mängel durch den Piloten wieder in Betrieb genommen werden darf.		
8	Luftfahrtpersonal		
8.a	Rechte der Privatpilotenlizenz		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
	die Rechte der PPL(A) Lizenz gemäß Part-FCL nennen können.		
	anhand praktischer Beispiele bestimmen können, welche Tätigkeiten (insb. Rundflüge, Flüge auf Kostenteilungsbasis, Arbeitsflüge / SPO Betrieb) durch ihn durchgeführt werden dürfen und welche nicht.		
	angeben können, dass als Privatpilot kein Entgelt oder geldwerte Gegenleistungen für die Tätigkeit als Pilot angenommen werden dürfen.		
8.b	Erwerb der Privatpilotenlizenz		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Flugstundenerfordernisse zum Erwerb der PPL(A) Lizenz gemäß Part-FCL nennen können.		
8.c	Klassenberechtigung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	erklären können, warum eine Klassenberechtigung benötigt wird.		
	anhand von Beispielen bestimmen können, welche Flugzeuge im Rahmen der SEP(land) oder TMG Klassenberechtigung geflogen werden dürfen.		
	die Verlängerungsbedingungen für SEP(land) / TMG wiedergeben können.		
	die Erneuerungsbedingungen für SEP(land) / TMG wiedergeben können.		
8.c.i	Unterschiedsschulung und Vertrautmachen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die Begriffe „Unterschiedsschulung“ und „Vertrautmachen“ definieren können.		
	beschreiben können, für welche Arten von SEP(land) Luftfahrzeuge eine Unterschiedsschulung benötigt wird.		
	angeben können, wie eine Unterschiedsschulung bestätigt/nachgewiesen werden kann.		
	die Gültigkeitsdauer einer Unterschiedsschulung nennen können.		
8.c.ii	Fortlaufende Flugerfahrung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	die 90-Tage Regelung beschreiben können.		
	angeben können, wie die ausreichende Flugerfahrung nachgewiesen werden kann (Flugbuch).		
	die Konsequenzen beim Überschreiten von 90 Tagen ohne 3 Landungen nennen können und beschreiben was getan werden muss, damit wieder Passagiere befördert werden dürfen.		
8.d	Zusatzberechtigungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	anhand von Beispielen bestimmen können, für welche Arten von Flügen er/sie eine Zusatzberechtigung benötigt.		
8.e	Flugfunkbestimmungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, (ab) wann ein Flugfunkzeugnis erforderlich ist.		
	angeben können, dass nur unter unmittelbarer Aufsicht eines Funkerzeugnisinhabers ohne Funkzeugnis gefunkt werden darf.		
	bestimmen können, in welchen Fällen ein „Language Proficiency“ Eintrag entweder in der am Funk verwendeten Sprache und/oder Englisch nötig ist.		
9	Haftung, Versicherung, Unfälle		
9.a	Versicherung des Luftfahrzeugs		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, dass für alle Flüge eine aktive Haftpflichtversicherung bestehen muss.		
	wiedergeben können, dass eine Haftpflichtversicherungsurkunde mitgeführt werden muss.		
	beschreiben können, dass die Versicherung bei groben Verstößen gegen Gesetze, usw. entweder nicht für Schäden einspringt oder Schuldige zur Verantwortung ziehen kann (Regress).		
	Unterschied zwischen einer Haftpflichtversicherung und einer Vollkaskoversicherung nennen können.		
9.b	Unfalluntersuchung		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		

Luftrecht

	Wird abgedeckt durch:	Klasse	CBT
	erklären können, zu welchem Zweck eine Unfalluntersuchung stattfindet.		
	Unfalluntersuchungsberichte abrufen können.		
9.c	Ramp Checks		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Sinn und Zweck von Ramp Checks beschreiben können.		
9.d	Strafen und Findings		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	angeben können, aufgrund welcher Auslöser es zu einer Strafe oder „Findings“ kommen kann.		
	die Bedeutung von „Findings“ beschreiben können.		
	angeben können, welche nationalen Behörden Verwaltungsstrafverfahren durchführen.		
9.e	Meldung von Störungen		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	Vorkommnisse aufzählen können, welche gemeldet werden müssen.		
	erklären können, welchen Sinn und Zweck die Sammlung von Meldungen hat.		
	Mittel und Wege zum Abgeben einer Störungsmeldung nennen können.		
9.f	SAR - Such und Rettungsdienst, Flugalarmdienst		
	<i>Der Schüler sollte...</i>		
	SAR und den Flugalarmdienst generell beschreiben können.		
	aufzählen können, welche Aktionen bzw. Vorfälle (oder auch Unterlassungen) zu einer Auslösung von INCERFA, ALERFA, DETRESFA führen können.		
	die Phasen INCERFA, ALERFA und DETRESFA beschreiben können.		
	eine Verbindung zwischen der im Flugplan eingegebenen Route und dem möglichen Erfolg einer SAR-Suche herstellen können.		
	eine Verbindung zwischen dem unterlassenen Schließen eines Flugplanes und der (ungerechtfertigten) Aktivierung des SAR-Dienstes herstellen können.		
	mögliche Folgen im Falle einer ungerechtfertigten Suche angeben können.		

3 | Umfang des Unterrichts im Klassenzimmer

Nach Durchsicht der zu verwendenden CBT Materialien ergibt sich folgende Aufteilung des Theoriekurses zwischen Klassenzimmer und CBT:

	Stunden im Klassenzimmer		Stunden werden durch CBT abgedeckt		15		Gesamtstunden
--	------------------------------------	--	----------------------------------------------	--	-----------	--	----------------------

Ort / Datum: _____

Unterschrift des durchführenden Fluglehrers: